

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 19 (1941)
Heft: 7

Rubrik: Verbands-Vorstand 1940/1942 ; An unsere Leser! ; Ein alter Mangel wird behoben!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Solothurn, Herrenweg 11.
VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 4.61.91; Postcheck III 321.
ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.
INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 38.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 20.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 11.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 6.—.

Verbands-Vorstand 1940/1942.

Präsident: Schmid Otto, Künzlistr. 5,
Zürich 6, Tel. 6 53 22, privat 93 20 46.

Vizepräsident: Baumann, Hans, Nuss-
baumstrasse 12, Zürich 3.

Sekretär: Bettchen Willy, Brütli-
sellen, Tel. 93 22 21, privat 93 21 56.

Kassier: Bucher Adolf, Schanzacker-
strasse 5, Zürich 6.

Registerführer: Bühner Albert, Korn-
hausstrasse 17, Zürich 10, Tel. Geschäfts-
zeit: 7 05 55.

Bücherverwalter: Arndt Willy, West-
strasse 146, Zürich 3, Tel. 7 46 85.

Diapositivverwalter: Lüthy Ernst, Heg-
nauweg 3, Zürich 11.

Redaktor: Burki Edmund, Herren-
weg 11, Solothurn.

Präsident der Wissenschaftlichen Kommission:
Habersaat Ernst, Knüslihubel-
weg 15, Bern, Tel. 4 52 00.

Geschäftsprüfungskommission: Sektionen
Rüschlikon, Wettingen, Solothurn.

Ausstellungs-Kartothek: Die an der Dele-
giertenversammlung angekündigten Pilz-Eti-
ketten liegen nun vor. Die Serie umfasst rund
500 verschiedene Arten mit lateinischer, deut-
scher und französischer Benennung zum Preise
von Fr. 30.—. Sie kann beim Bücherverwalter
bezogen werden. Bei genügender Nachfrage
soll noch die Herstellung zweckdienlicher
Ständer aus Bakelit erfolgen.

Die Geschäftsleitung.

An unsere Leser!

In Nummer 5 erschien der Schluss der
bisher umfangreichsten Abhandlung dieser
Zeitschrift: **Die Hypogaeen um Basel**, von A.
Knapp. Sie ist der Erinnerung an unseren
verstorbenen, weit über die Landesgrenze
hinaus berühmten Bernermycologen Prof. Dr.
Eduard Fischer gewidmet und behandelt
erstmalig zusammenfassend die bis heute in

der Umgebung von Basel beobachteten, unter-
irdisch wachsenden Pilze. Auf zwei Kunst-
drucktafeln mit insgesamt 264 Original-
zeichnungen des Verfassers sind 38 Frucht-
körper und 226 Sporenformen naturwahr
festgehalten. Durch diese Publikation haben
Fachliteratur und Floristik eine wertvolle
Bereicherung erfahren.

Bereits sind der Redaktion Bestellungen für den Bezug von Separatas zugegangen — leider jedoch in viel zu geringer Zahl, so dass deren Herstellung vorläufig nicht in Frage kommen kann. Die von Seiten der Redaktion am Schlusse der Publikation in Nummer 5 erlassene Aufforderung zur Bestellung von Separatabzügen wurde von der Grosszahl der Leser übersehen oder vergessen, wodurch der erwartete Erfolg ausblieb.

Wir ersuchen daher Vereinsvorstände und Mitglieder nochmals höfl., ihre Bestellungen abzugeben um zu ermöglichen, dass die wert-

volle Arbeit, die sich auf jahrzehntelange Studien stützt, in Form von Separatabzügen allen Interessenten zugänglich gemacht werden kann. Da der Satz nicht mehr lange stehen gelassen werden darf, erbeten wir die **Bestellungen bis spätestens den 10. August a. c. an A. Knapp, Ruchfeld, Basel.** Preis per Stück ca. Fr. 1.80 bis 3.— (je nach Auflage).

Wenn wir erwarten, dass unsere Mycologen weiterhin an der Erforschung unserer Pilzflora arbeiten sollen, so dürfen auch wir nicht zurückstehen, ihnen unser Interesse zu bekunden.

Die Redaktion.

Ein alter Mangel wird behoben!

Lange schon hegte die Red. den Wunsch, in der Zeitschrift eine Lücke auszufüllen, welche zugleich auch im Wissen zahlreicher Pilzfreunde vorhanden ist, **das Wissen um den Boden.**

Nahrungsquelle, Rohstofflieferant, Former jeglicher Eigen- und Wesensart, heimische Scholle, karg und hart, fruchtbar und verschwenderisch, Grund zu Freude und Leid, Ziel unserer Sehnsucht, besungen und verflucht, das alles und noch mehr ist uns Menschen der Boden.

Doch was wissen wir davon? Haben wir uns denn schon mit ihm befasst, ihn studiert, erlebt, dass wir uns zutrauen dürfen über ihn, über seine Bewohner zu schreiben oder gar zu urteilen? Haben wir uns nicht nur darauf beschränkt, gedankenlos auf ihm herumzutreten, ständig besorgt, schmutzige Schuhe zu kriegen?

Man ist geneigt zu sagen, dass Bodenkunde nicht eine, sondern beinahe alle Wissenschaften, und daher nicht eben leicht ist. Gleich alt wie die Menschheit, wurde sie trotzdem erst in den letzten Jahrzehnten zu einer eigentlichen Wissenschaft erhoben. Das hat seinen Grund in der Weite der Erde,

der Vielfalt des Wissens, die sie voraussetzt. Sie lebt wie der Boden und wird uns immer wieder neue Rätsel aufgeben, tieferes Wissen verlangen.

Im Rahmen unserer wenig umfangreichen Zeitschrift über den Boden zu schreiben war nicht einfach, und Vieles musste leider übergangen werden. Die Abhandlung wird gleichwohl ihren Zweck erreichen und unsere ernsthaften Pilzfreunde dazu ermuntern — bevor sie die ihnen harrende Aufgabe einer schweizerischen Pilzfloristik lösen — sich mit der Kenntnis des Bodens vertrauter zu machen. Nur dann werden sie der an sie gestellten Anforderung genügen können. **Nur auf diese Weise wird unsere Pilzfloristik, d. h. die Arbeit der nächsten zehn bis zwanzig Jahre wissenschaftlichen und praktischen Wert, dauernden Bestand haben — nicht unnütz sein!** Oder wollen wir unsere Zeit wertlosen Dingen opfern? Wohl sicher nicht!

Wir danken an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. H. P a l l m a n n sowie seinem Assistenten, dem Verfasser nachfolgenden Artikels, Herrn Dipl. ing. agr. H a n s D e u e l, die uns gewährte Unterstützung bestens. *Red.*